

**Ergebnis-Protokoll
Mitgliederversammlung
des Landesverbandes Rheinland-Pfalz im
Deutschen Bibliotheksverband e.V. (dbv)
vom 12.10.2015 im Alten Rathaus
der Stadt Schifferstadt
von 14.00 – 16.15 Uhr**

**Landesverband Rheinland-Pfalz
im Deutschen Bibliotheksverband
e.V.**

Geschäftsführerin: Ute Bahrs
c/o
Landesbibliothekszenrum Rheinland-Pfalz
Pfälzische Landesbibliothek
Otto-Mayer-Str. 9
67346 Speyer
Telefon 06232 9006-244
Telefax 06232 9006-200
bahrs@lbz-rlp.de

17. Oktober 2015

Teilnehmer/innen: Herr Geis (Vorsitzender), Frau Bahrs (Geschäftsführerin), Frau Dr. Müller (Beisitzerin, UB Trier), Frau Bauer (GmB Mutterstadt), Frau Bayer (HSB Trier, Umweltcampus Birkenfeld), Frau Bode (StB Bingen), Frau Christian (StB Zweibrücken), Frau de Raaf (StB Bad Dürkheim), Frau Dr. Gerlach (LBZ), Frau Huber (GmB Limburgerhof), Herr Huschens (StB Kaiserslautern), Frau Kees (StB Schifferstadt), Herr Schneider (Mainz, Fachstelle für kath. Büchereiarbeit), Herr Skibelski (StB Ludwigshafen), Herr Wildermuth (UB Kaiserslautern), Frau Bochinger und Frau Greiner-Schmitz (Freunde der StB Bad Kreuznach)

Gast: Frau Dietl

Protokoll: Ute Bahrs

TOP 1: Begrüßung durch den Vorsitzenden, Festlegung der Tagesordnung

Herr Geis eröffnet die Versammlung und heißt die Anwesenden, insbesondere den Ersten Beigeordneten der Stadt Schifferstadt, Herrn Kubina, willkommen. Herr Kubina begrüßt die Mitglieder des dbv-LV im Namen der Bürgermeisterin Frau Volk ganz herzlich. Das Alte Rathaus ist das Schmuckstück der Stadt und wird nur ganz besonderen Gästen zur Verfügung gestellt. Der Beigeordnete wünscht der Versammlung viel Erfolg und gute Beschlüsse. Herr Geis bedankt sich beim Beigeordneten für sein Kommen und bei Frau Kees für die Führung durch die Räume der Stadtbücherei sowie für die Unterstützung und professionelle Vorbereitung der Tagung und die freundliche Bewirtung der Teilnehmer/innen; sein Dank schließt auch das Team mit ein.

Die vorliegende Tagesordnung wird einstimmig und ohne Änderungen angenommen. Ein TOP „Zusammenarbeit dbv mit dem Landesverband der VHS“ fehlt heute, weil seit dem Jahresbericht sich nicht konkret Neues entwickelt hat. Der Punkt „Zusammenarbeit bei Angeboten für Flüchtlingen“ wird unter TOP 9 mitbehandelt.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls der letzten MV vom 29.09.2014 in Zweibrücken

Das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung vom 29.09.2014 wurde am 12. September 2015 an alle Mitgliedsbibliotheken verschickt und wird in der vorliegenden Fassung ohne Änderungen einstimmig angenommen.

TOP 3: Jahresbericht 2014/15 des Vorstands mit anschließender Aussprache

Herr Geis bittet die Geschäftsführerin um Ausführungen zum vorliegenden Jahresbericht 2014/15. Auch Frau Bahrs begrüßt die Anwesenden und heißt alle willkommen. Im Gegensatz zum Vorjahr gibt es dieses Mal keine aktualisierte Tischvorlage, weil der Jahresbericht erst im Anschluss an die Kassenprüfung verschickt wurde. Es gibt keine Nachfragen zum Jahresbericht.

TOP 4: Kassenbericht der Rechnungsprüfer (Kassenprüfung am 07.09.2015 in Speyer)

Die Kassenprüfung der beiden Konten des Landesverbandes erfolgte am 07.09.2015 in der Geschäftsstelle in Speyer durch Frau Christian (Zweibrücken) und Herrn Huschens (Kaiserslautern). Der Bericht fällt dieses Mal länger aus, weil die beiden Postbank-Geschäftskonten aus Kostengründen von der Geschäftsführerin zum 06.11.2014 aufgelöst wurden. Seither gibt es nur noch ein Konto bei der Sparkasse Rhein-Haardt. Das „Geschäftskonto“ mit Kontostand vom 06.11.2014 wies ein Guthaben in Höhe von 3.404,05 € auf, das auf das Sparkassenkonto überwiesen wurde. Das „Sonderkonto Bibliothekstage“ wies zum 06.11.2014 ein Guthaben von 80,67 € auf, das ebenfalls auf das Sparkassenkonto überwiesen wurde. Das Sparkassenkonto wurde am 06.10.2014 eröffnet und weist am 01.09.2015 einen Kassenstand von 7.116, 14 € auf (davon für den Bereich Bibliothekstage 1.142,99 €).

Herr Huschens erklärt, dass die Kasse einwandfrei geführt wurde, wie die drei Kassenberichte beweisen. Er weist die Mitglieder darauf hin, dass er und Frau Christian nicht jeden Beleg geprüft und mit den Kontoauszügen verglichen hätten, sondern die Belege stichprobenartig geprüft und die Summen mit den Kontoauszügen verglichen hätten. Er bittet um die Zustimmung der MV für diese Vorgehensweise, die sie auch im Folgejahr beibehalten möchten. Die Mitglieder sind einverstanden.

TOP 5: Entlastung des Vorstandes

Frau Kees stellt daraufhin den Antrag auf Entlastung des Vorstandes. Der Antrag wird – bei Enthaltung des Vorstandes und einem weiteren Mitglied – von den Anwesenden einstimmig angenommen. Herr Geis dankt den Mitgliedern für das dem Vorstand entgegen gebrachte Vertrauen.

TOP 6: Landesbibliotheksgesetz Rheinland-Pfalz – und was nun?

Herr Geis erkundigt sich bei den Mitgliedern, ob ihnen das Gesetz etwas für ihre Arbeit gebracht habe. Konkrete Auswirkungen sind vor Ort nicht festzustellen, mit Ausnahme der E-Pflicht, die im Gesetz geregelt und im LBZ umgesetzt wird. Die Durchführungsverordnung ist derzeit noch in Bearbeitung in den Ministerien. Das Ministerium ließ bereits wissen, dass durch die Einführung der E-Pflicht keine Mehrkosten entstehen dürfen. Im WB-Beirat ist geplant die Anwendung nach einem Jahr, d.h. Mitte November 2015, auszuwerten. Auf kommunaler Ebene kann das Gesetz auf jeden Fall bei Auseinandersetzungen mit der ADD positiv wirken; als freiwillige Leistung stehen Bibliotheken und ihre Arbeit rasch auf der Streichliste der ADD. Einige Mitglieder regen an, dass der dbv-LV die Kommunen über das Bibliotheksgesetz informiert, um die Bedeutung der Bibliotheksarbeit herauszustreichen. In der anschließenden Diskussion kristallisiert sich heraus, dass einzelne Mitglieder konkretere Kriterien im Gesetz für hilfreich bei der eigenen Arbeit bzw. den Verhandlungen erachten. Frau Dr. Gerlach warnt vor Standards und bezieht sich auf die Empfehlungen von Herrn Steinhauer, der Standards bei so vielschichtigen Trägern von Bibliotheken für gefährlich hält; Träger könnten Zuwendungen streichen, wenn sie damit immer noch über gesetzten Standards liegen würden.

TOP 7: Fazit Bibliothekstage Rheinland-Pfalz 2014 und Ausblick auf die Bibliothekstage 2016

Frau Bahrs verweist auf das Fazit im Jahresbericht 2014/15 und fordert die Mitglieder zu einem eigenen Fazit auf. Die StB Bingen hat sehr gute Erfahrungen mit der Buchkunst gemacht und verstetigt dieses Engagement, d.h. es sind jährliche Veranstaltungen geplant. Die StB Schifferstadt arbeitet sehr gut mit den Grundschulen und weiterführenden Schulen zusammen; das Interesse ist sehr groß. 2014 wurde der Kreis um die 7. Klassen erweitert. Der Freundeskreis der StB Bad Kreuznach verweist auf die Möglichkeit, höhere Kosten z.B. durch Honorare, von Freundeskreise übernehmen zu lassen.

Im Anschluss daran geht Frau Bahrs auf die beiden Treffen der AG Bibliothekstage am 23.04. und 05.10.2015 ein. Der Antrag auf Förderung durch die Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur wurde bereits gestellt, weil ein neues Kampagnenlogo sowie ein neues Design für die Werbematerialien entstehen sollen. Die Kosten dafür dürfen im Kostenplan berücksichtigt werden. Weil die Vorarbeiten bereits in diesem Jahr notwendig sind, wurde der Förderantrag zum 01.09.2015 gestellt. Der beantragte vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde bereits gewährt, was aber noch keine Zusage der beantragten Mittel bedeutet. Mitte Dezember 2015 tagt der Stiftungsrat, d.h. vor Weihnachten werden wir wissen, ob und in welcher Höhe wir wieder gefördert werden. Inzwischen wurden zwei Grafikerinnen mit Entwürfen beauftragt. Am 05.10. wurde die ersten drei Entwürfe vorgestellt, die zweite Grafikerin stellt ihre Entwürfe im Rahmen der AG Lesereisen am 17.11.15 vor, d.h. Ende November sollte das Kampagnenlogo ausgewählt und der Auftrag für die Neugestaltung der Werbematerialien erteilt sein.

Von den Mitgliedern kommen konkrete Vorschläge für die nächsten Angebote im Rahmen der Lesereisen: Maja Nielsen, Gina Greifenstein, Christian Habekost. Herr Geis empfiehlt die Zusammenarbeit mit dem Literaturreferenten im Ministerium, Michael Au. Es entspinnt sich eine angeregte Diskussion um „gelungene“ Lesungskonzepte. Einig sind sich alle Anwesenden, dass Lesungen durch einen Eventcharakter interessanter werden: keine Lesung mit den Autoren sondern mit Schauspielern, kulinarische Begleitung, moderierte Diskussion. Die StB Ludwigshafen macht sehr gute Erfahrungen mit Veranstaltungen zu Mangas, Tablet-Workshops u.ä. Die Mitglieder schlagen vor, dass im Rahmen der Lesereisen auch „neue Welten geöffnet“ werden.

Das Thema „Buchkunst“ wird auch 2016 wieder eine wichtige Rolle spielen. Herr Geis wird sich wieder um Sondermittel bemühen, um erneut eine Broschüre mit den Ausstellungen herauszubringen und insbesondere Nachwuchskünstler/innen an die Bibliotheken zu vermitteln. Einen tollen Erfolg konnte die Pfalzbibliothek Kaiserslautern erzielen, die mit einem außergewöhnlichen Buchkunstprojekt das „normale“, sprich ältere Publikum begeistern konnte (Vernissage und Finissage gut besucht).

TOP 8: Neuigkeiten aus dem Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz

Frau Dr. Gerlach berichtet aus dem LBZ:

Landesbüchereistelle:

Erste Medienkisten zum Thema „Angebote für Flüchtlinge“ können zur Verfügung gestellt werden. Durch die „interkulturelle Bibliotheksarbeit“ sind bereits gute Grundlagen gelegt.

Das Fortbildungsangebot des LBZ bis März 2016 liegt vor.

Die Ergänzungsbücherei wird ausgebaut.

Bei Fördermittelanträgen liegt der Schwerpunkt klar bei Projekten (u.a. auch für die Zusammenarbeit mit Flüchtlingen).

Onleihe: Ende 2015 werden vermutlich 50 Bibliotheken teilnehmen, auch eine WB hat ein Interesse bekundet.

Das Pilotprojekt „ehrenamtliche Bibliotheken in der Onleihe“ ist in der konkreten Planung; es wird eine Testphase mit Pilotbibliotheken geben.

Neues Schulungsangebot im Bereich „digitale Medien/digitale Angebote“, das modular aufgebaut ist. Gesamtpaket kann gebucht werden, aber die Auswahl einzelner Module ist ebenfalls möglich.

Angebot **Konzeptionsarbeit für kleine ehrenamtlich und nebenamtlich geführte Bibliotheken**, das sich an dem Konzept für hauptamtliche Bibliotheken „Bibliothek 2020“ orientiert.

Wissenschaftliche Bibliotheken:

Der interne **Organisationsveränderungsprozess** läuft weiter.

Verschiebungen Richtung „digitale Angebote“ sind im LBZ nicht so ausgeprägt wie bei Universitäts- und Hochschulbibliotheken, aber doch wahrnehmbar.

E-Pflicht: Ohne eine Durchführungsverordnung können die Verleger nicht zur Abgabe gezwungen werden. Die Zeitungsverlage waren größtenteils entgegenkommend. Für ePaper gibt es Pläne, mit der Deutschen Nationalbibliothek zusammenzuarbeiten. **Kulturguterhalt:** Demnächst wird eine Broschüre mit den Ergebnissen der Umfrage der KEK in Bibliotheken und Archiven erscheinen. Die Bibliotheksträger werden angeschrieben.

Es sollte eine zentrale Anlaufstelle für Bestandserhaltung entstehen, vergleichbar mit den Aufgaben der Fachstellen für ÖBs.

Kloster Himmerod: Das LBZ konnte eine mittelalterliche Handschrift des 12. Jahrhundert erwerben und so dafür Sorge tragen, dass die Handschrift im öffentlichen Besitz ist. Des Weiteren wurden 16 alte Drucke auf einer Auktion aus dem Bestand Himmerod ersteigert.

TOP 9: Berichte aus den Beiräten, dem dbv-Bundesverband und den dbv-Sektionen

Frau Bahrs berichtet aus der **Beiratssitzung** vom 17./18.09.15 in Dortmund. Schwerpunkt war hier die Debatte um die Flüchtlingsthematik bzw. welche Angebote für Flüchtlinge Bibliotheken leisten können (Zusammenfassung s. E-Mail von Frau Bahrs vom 25.09.2015). Der Bund stellt in erheblichem Maße Mittel zur Verfügung. Vor allen Dingen in der Zusammenarbeit mit den VHS können Bibliotheken geeignete Angebote machen. Hier sollten die Bibliotheken bei ihren Trägern (v.a. Kommunen) auf die integrative Leistung von Bibliotheksarbeit und –angeboten hinweisen. Frau Bahrs wird die zugegangenen Antworten auf ihre Mailanfrage zusammenfassen und dem Protokoll als Anlage beifügen. Von allen wurde die Initiative begrüßt, einen in einfacher Sprache verfassten Handzettel mit allgemeinen Bibliotheksangeboten in die derzeit wichtigsten Sprachen zu übersetzen und allen Bibliotheken zum Ankreuzen zur Verfügung zu stellen. Frau Dr. Gerlach begrüßt die Initiative des dbv, Herr Geis betont die wichtige Rolle, die Bibliotheken bei der Integration einnehmen bzw. einnehmen können. [Am 12.10.15 hat die dbv-Bundesgeschäftsstelle eine Infomail mit Hinweisen, Tipps und vielen Links verschickt. Bs]

Auf der Beiratssitzung wurde darüber beraten, ob künftig auch ehren- und nebenamtlich geführte Büchereien Mitglied im dbv werden können sollen. Angesichts der finanziell engen Situation wäre ein Zuwachs an Mitgliedern wünschenswert. In Dortmund war man sich einig, dass es aber keinen Sonderpreis für die Mitgliedschaft geben dürfe. Der Mindestmitgliedsbeitrag gelte auch für diese Büchereien. Frau Bahrs gibt einen kursorischen Überblick über die Schwerpunktdiskussionen in den einzelnen Sektionen (1-6) und Kommissionen.

Erstmals sind zwei Vertreterinnen eines **Freundeskreises** (StB Bad Kreuznach) bei einer Mitgliederversammlung. Der Leiter der StB hatte auf die Möglichkeit einer Mitgliedschaft beim dbv hingewiesen. Interessierte Freundeskreise können zum reduzierten Mitgliedsbeitrag von 80 Euro beitreten und im Arbeitskreis Freundeskreise mitarbeiten. Der AK fördert die engere Zusammenarbeit mit anderen Freundeskreisen, er dient zum Austausch und zur Anregung. Ziel ist die Gründung eines eigenen Vereins (ab 2018). Bisher sind dem AK rund 50 Mitglieder beigetreten, 70 werden mindestens benötigt, um in die Selbständigkeit gehen zu können. Die Freunde der StB Bad Kreuznach haben eine eigene Webseite: <http://www.freundederbibliothek.de/> Über Kontakte freuen sie sich sehr. Frau Bochinger, die Vorsitzende des Freundeskreises, stellt die Funktion eines Freundeskreises vor: das Bibliotheksteam entlasten und unterstützen, z.B. bei der Veranstaltungsarbeit. Die Akquise von Sponsoren(mitteln) und die Organisation von Veranstaltungen gehört ebenfalls zu den bevorzugten Aufgaben eines Freundeskreises. Bei de Gruyter ist 2015 ein Buch zum Thema erschienen „Freundeskreise und Fördervereine“, das Frau Bochinger empfehlen kann. Die Freunde haben geholfen, den Bestand an mehrsprachigen Bilderbüchern im Bestand zu mehren und sich an einem Mentor-Programm zur Förderung von benachteiligten Kindern beteiligt. Auf der dbv-Seite gibt es eine Übersicht über die Freundeskreise in Deutschland:

<http://www.bibliotheksverband.de/fachgruppen/konferenz-der-freundeskreise/freundeskreise-der-bibliotheken.html>

Aus dem Kreis der Mitglieder wird darauf hingewiesen, dass es manchmal gar nicht so einfach sei, aus der Bibliothek heraus einen Freundeskreis zu gründen. Der Impuls sollte am besten von außen kommen. Wichtig sei es, vorher zu überlegen, warum und wofür man einen Freundeskreis benötige. Die enge Zusammenarbeit von Bibliotheksleitung mit dem Freundeskreis sollte sicherstellen, dass dieselben Ziele verfolgt werden.

Frau Dr. Müller berichtet von der Sitzung des **WB-Beirates** vom 16.04.2015. Die wichtigsten Themen waren Bestandserhaltung, die neue Gebührenordnung des Landes (betrifft z.B. Fernleihgebühren, Mahngebühren), die Entwicklung der Verbundlandschaft (RLP ist in zwei Verbänden vertreten: hbz, HEBIS). Die nächste Sitzung findet am 05.11.2015 in der StB Trier statt.

Frau Dr. Gerlach berichtet aus dem **ÖB-Beirat**: Am 19.11.2015 sollte es ein Treffen mit der Ministerin Frau Reiß geben; das MBWWK wird aber bei dieser Sitzung von Staatssekretär Schumacher vertreten. Schwerpunkte werden neben dem Überblick über die gesamte ÖB-„Landschaft“ aktuelle Fragen sein wie z.B.: Schulbibliotheken sowie Angebote für Flüchtlinge.

TOP 10: Termine

Im kommenden Jahr stehen Vorstandswahlen an. Frau Bahrs schlägt als Tagungsort für die MV Mainz vor, weil die Stadt von allen Landesteilen aus gut zu erreichen ist. Nach einer eingehenden Termindiskussion entscheiden sich die Mitglieder für **Dienstag, den 04.10.2016**. [Der Leiter der UB Mainz, Herr Dr. Brandtner, hat sich als Gastgeber unserer MV 2016 zur Verfügung gestellt. Bs]. Nach längerer Pause soll die MV durch einen Fachvortrag mit anschließender Diskussion bereichert werden. Die Teilnehmer/innen der diesjährigen MV begrüßen den Vorschlag, die „Freundeskreise“ zu thematisieren. Frau Dr. Müller wird sich um eine Referentin bzw. einen Referenten kümmern.

Herr Geis bedankt sich bei allen für ihre Teilnahme. Er bedankt sich nochmals bei Frau Kees und ihrem Team sowie den Kassenprüfer/innen

Speyer, den 21.12.15

Gez. Ute Bahrs